

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 16 (1940-1941)  
**Heft:** 2

**Artikel:** d'Chinde legged d'Händschen a, und d'Buebe laufed gschwind  
**Autor:** Huggler, Anna  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1066917>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# d'Chinde legged d'Händschen a, und d'Buebe laufed gschwind

*Von Anna Huggler*

**„Ob es gemütlich ist oder nicht, hängt natürlich mehr von den Frauen ab als von den Kohlen, denn gemütlich kommt von Gemüt“.**

« Wir sollten jedenfalls unsren Rost verkleinern lassen? »

« Ja, Rostbratwürste esse ich immer gern », antwortet mein Mann, der in die Zeitung vertieft ist.

« Es ist unglaublich, ich zerbreche mir Tag und Nacht den Kopf wegen unserer Zentralheizung — und du hörst nur mit ein Viertel Ohr zu! »

« Lass ruhig den Rost verkleinern — »

Sollte man streng abschliessen mit Abstellvorrichtungen? Und wie verhält es sich mit der Drosselung (welch unangenehmes Wort) der Öfen? Schliessen wir die Heizkörper ganz, um sie für kurze Zeit ganz zu öffnen, wie in jenem

Vortrag, den ich nachstenographierte? Oder soll man sie im Gegenteil immer halb öffnen, wie in jenem andern fachmännischen Artikel geschrieben stand? Wo ist die Wahrheit? Die zentralheizungstechnischen Probleme belasten uns die Köpfe wie früher die Geometrie unsere leichten Mädchenherzen. Es gibt zwar auch Mathematikerinnen — aber sie sind in der Minderheit.

« Wir werden einen ungemütlichen Winter verleben in schlecht geheizten Zimmern! »

« Es bleibt uns nur eines übrig: ins Bett gehen und lesen », sagt mein Mann in friedlichem Ton.

« Ich meinerseits bin entschlossen, nicht ins Bett zu gehen, es sei denn, eine heftige Krankheit fessle mich ans Lager. »

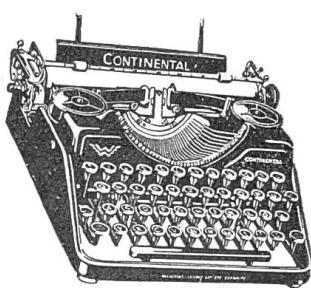
Als Kind machten wir ein herrliches Spiel: Wir setzten uns mit den Puppen in umgekehrte Stühle und stellten uns vor, wir seien in Russland und führen mit dem Schlitten durch die eisige Steppe. Alle Sofakissen und Puppenwagendecken nahmen wir, um uns und die Kinder vor der Kälte zu schützen.

« Habt ihr schön warm, Kinder? »

Die Puppen sagten nicht nein. Wir rückten noch enger zusammen. Es war so gemütlich.

Dieses Spiel werden wir diesen Winter spielen.

Wirwickeln uns ein. Pullovers, Jacken, ein Unterleibchen — warum nicht zwei? Oder drei? Je nach Veranlagung. Die Füsse stecken wir in dicke



**Vornehm und gefällig** wirken Ihre Briefe, die mit der  
**KLEIN - CONTINENTAL**  
geschrieben sind. Die klare, wie gestochen schöne Schrift  
wird Ihnen und dem Empfänger des Briefes Freude bereiten



**J.F. Pfeiffer**  
ZÜRICH, LÖWENSTR. 61

Tel. 5 16 80

Verlangen Sie unverbindliche, kostenlose Probebestellung oder Prospekt KC 145



die gute, hygienische, auflösbare  
Damenbinde. — Erhältlich in Fach-  
geschäften. Für höchste Ansprüche  
**Prodonna Regulär** zu Fr. 1.60.

Finken, die gefüttert sind mit der Wolle  
milder Schafe. O ihr Finken... wer  
hätte gedacht, dass ihr eine solche Re-  
naissance erleben würdet? Wir stellen  
unserm Gatten wieder Finken bereit,  
wenn er heim kommt. Wie liebevolle  
Freundchen stehen sie da, den Müden zu  
empfangen. Wieviel zärtlicher schmiegt  
sich die Schafwolle an ihn als die harten  
Lacklederpantoffeln!

« Kinder, zieht die Schuhe aus! »  
werde ich nicht mehr rufen; mit Lust  
stürzen sich widerspenstige Bubenfüsse in  
ihre Finkenhäuslein.

« Karl, freust du dich auch auf die  
Finken? »

Mein Mann unterbricht seine Lek-  
türe.

« Finken? Das ist es! Mit richtigen  
Finken an den Füssen kann man alles  
ertragen. Meinem Vater stellten wir im-  
mer die Finken bereit im Winter... »

Aber nicht nur Finken, auch ein  
anderes Kleidungsstück wollen wir wie-  
der zu Ehren ziehen: den langen Schlaf-  
rock, der bis zur Erde reicht. In seine  
schützende Wärme geschmiegt, vom Kinn  
bis zu den Füßen, können wir stunden-  
lang beim trauten Lampenschein Auf-  
gaben machen oder andere Geistesakro-  
batik treiben. Hat nicht Balzac seine  
dicken Romane geschrieben, eingehüllt  
in seine Robe de Chambre?

Wir Frauen wählen für uns warme  
Farben — kastanienbraun, ziegelrot und  
kupferrot, um durch unsern Anblick das  
Herz der Hausgenossen zu erwärmen.  
Jetzt dürfen wir unser Hauskleid mit  
Pelz verbrämen, ohne befürchten zu  
müssen, als Berta von Bruneck Missbillig-  
ung zu provozieren. Schön ist, was  
wärmst!

« Weisst du », sagt mein Gatte, « die  
Methode, die Wärme durch Umhüllungen  
zu konservieren, hat zwar ihr Gutes; aber  
sie lässt sich prinzipiell nur da anwen-  
den, wo die richtige Anfangstemperatur  
vorhanden ist. »

« Hafermus muss siedend in die  
Kochkiste gestellt werden! »

gegen  
kl. Verbrennungen,  
zur Handpflege,  
gegen Wundlaufen  
und Hautreizungen

# hamol

creme

die Dose -.95, die Tube 1.50 in Apothe-  
ken, Drogerien und Coiffeurgeschäften

« Um die genügend hohe Anfangstemperatur zu erzeugen, ist Bewegung das erprobte Mittel. »

« Nichts leichter als das », rufe ich begeistert, « wir turnen! Wir springen im Kreis herum. Die Knaben werden aus eigenem Antrieb von Zeit zu Zeit miteinander ringen. Im kleinsten Raume lässt sich noch Rumpfkreisen machen und Fusswippen an Ort. Am einfachsten ist es, zu tanzen! »

« Grössere Räume werden am besten temperiert durch zahlreiche natürliche Wärmespender. In Lokalen mit viel Menschen ist es immer warm. »

Es liegt auf der Hand, dass die Geselligkeit einen frischen Auftrieb bekommt dadurch.

Wie schön wäre es, wenn wir ein Kamin hätten!

« Denk dir, wenn wir uns so traurlich am Kaminfeuer wärmen könnten! Schon der Anblick der Flammen wärmt. »

« Ganz richtig », sagt mein Mann, « besonders der Anblick. Zünde dein kleines Spiritus-Samowarli an, das genügt! Es kommt nicht darauf an, dass das Feuer gross ist, sondern dass wir es sehen! »

Oder genügt nicht auch eine dampfende Suppenschüssel? Diesen Winter essen wir mit Vorliebe Winterspeisen: heisse Kastanien, die uns fast die Finger und gebratene Äpfel, die uns ein wenig die Zunge verbrennen. Und vor allem Suppen. Wir laden unsere Freunde zu einer Böllesuppe ein. Sie wärmt Magen und Herz zugleich.

Drei schöne Zwiebeln werden fein geschnitten und in Butter goldig gedünstet. Eine Kelle Mehl darunter gemischt, und wenn alles goldbraun ist, wie der Wald an einem warmen Herbsttag, Wasser oder Fleischbrühe dazu gefügt bis anderthalb Liter. Wenn die Suppe siedet, Salz und Pfeffer drauf, zudecken und eine Viertelstunde kochen. Nun schneiden wir Brot in Scheiben, etwa doppelt so dick wie Dünkli, und bähnen es ein wenig im Ofen. In eine solide Schüssel

The advertisement features a black and white photograph of a woman's legs from the knee down. She is wearing light-colored stockings and dark, pointed-toe pumps. A circular logo for "Idene Qualitätsstrümpfe" is overlaid on the left leg. The logo contains a small illustration of a person and the letters "J.D.W." at the bottom. The background is dark and textured.

**Schönheit**  
braucht einen passenden Rahmen.  
*Idene-Strümpfe* wirken wie ein wundervoll passender Rahmen, der die Anmut der Linien zur höchsten Geltung bringt. Sie sitzen wie angegossen, umgeben das Bein mit einem zarten Seidenschimmer, der seine Plastik diskret betont.  
*Idene-Strümpfe idealisieren Ihre Beine*

HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO AG WETZIKON-ZÜRICH



WEISKÖNIG

Als Gretli auf die Welt kam, waren Schlüttli, Windeln und Höschen wohl vorbereitet!



Die Mutter hielt Gretli seit früher Jugend zum Sparen an.



Sparsame Mädchen sind schon immer begehrte Frauen geworden!



besonders wenn sie ihre Wäsche und Kleider auf der Bernina selber nähen!

Fortsetzung: siehe Bild 1.

geben wir die Brotschnitten und geriebenen Käse schichtenweise. Über alles giessen wir die siedende Zwiebelsuppe, und zuoberst decken wir mit fein geschnittenem Gruyèrekäse und streuen Brösmeli. Noch ein paar Butterflöcklein und hinein mit der Schüssel in den warmen Ofen, bis sich eine Gratinschicht bildet. (Die Schüssel sollte darum feuergeschmolzen sein.)

« Weisst du, wie man glücklich wird? » fragt mein Mann.

« Man zieht die Bettdecke so hoch hinauf, dass die Füsse unten heraus schauen. Nachher ist man glücklich, wenn man sie wieder zudecken kann. »

Solch elementare Freuden sind uns nun wieder beschieden. Wir werden den Winter richtig geniessen: die Wärme erhält wieder ihren ursprünglichen Wert. In zentralgeheizten Häusern, wo die Temperatur in der entferntesten Ecke auf 20 Grad stieg, dass man nicht mehr wusste, ob draussen der Föhn wehte, bedeutete sie nichts mehr. Jetzt wissen wir wieder, was Wärme ist, wenn wir uns aus dem kalten Gang ins warme Zimmer flüchten. Jetzt freuen wir uns wieder darüber. Jeden Strahl, den uns die Sonne schickt, begrüssen wir mit aufrichtigem Jubel. Wir freuen uns ebenso herzlich über das freundliche Dampfwölklein, das aus der Suppenschüssel steigt und über den heissen Duft gebratener Äpfel.

« Wie die Natur in der kalten Jahreszeit das Winterkleid anzieht, schützt sich auch der Mensch durchwärmere Kleidung. » Dieser schlichte Satz prägt sich dem Schulkind diesen Winter wieder mühelos ein, wenn die Wirkung des Schulwandbildes nicht aufgehoben wird durch den hemdärmeligen Lehrer am offenen Fenster.

Grad so wichtig wie Finken und Böllersuppe ist die Freundlichkeit, die das Herz erwärmt.

« Ob es gemütlich ist oder nicht, hängt natürlich mehr von den Frauen ab als von den Kohlen », sagt mein Mann, « denn gemütlich kommt von Gemüt! »